

Achillessehne

Mitternacht, alles ist still. Ich robbe so leise wie möglich durch den Siff. Meine Waffe hängt anstelle eines Rucksacks auf meinem Rücken. Sie ist zu sperrig, um griffbereit vor meiner Brust deponiert zu werden. Das Ding würde eh zu laut auf dem Metallboden kratzen. Andere präferieren Rucksäcke mit ihrem Schrott aus der Vergangenheit. Sie fühlen sich dadurch in ihrer ungewissen Zukunft sicherer. Ich fühle mich nur durch meine Waffe sicher. Wenn die mich catchen, bringt mir mein Kack-Teddy aus der Grundschule oder das Foto meiner toten Mutter rein gar nichts! Lauter Knall von oben – CUT!

Ich tanze langsam und sanft vor mich hin und schwinge mich ein, bevor die Stunde anfängt. Ich liebe es, dass nichts daran erinnert, woher ich komme. Meine Narben sind gut unter dem zarten rosafarbenen Tüll versteckt und meine Bewegungen anmutig leicht, ganz dem Tanz der Schwäne gleich. CUT!

Boom! Das war das verdammte Ablassrohr. Mir strömt die Scheiße übers Gesicht. Schon wieder! Sämtliche Luftanhalte-Reflexe sind mittlerweile gut trainiert, meine Brust schwillt vor lauter Lungenstolz an. Ich mache mir die Augen und die Nasenlöcher sauber. Na ja, so gut es mit Kanalisationspfoten eben geht. Ich robbe weiter, muss mich beeilen, draußen wird es langsam hell. CUT!

*“En Pointe, Fouette, haltet im Arabesce, sehr schön meine Damen! Wir gehen über zum Grand Jetè!” Ich fühle mich so frei und leicht beim Training. Als ob sich mein inneres Kind nach außen stülpt und meine bleierne, vernarbte, schwarze Hülle voll Trauer, Leid und Wut sich einfach für diesen kurzen Moment in Luft auflöst. Ich springe in die Luft, halte meinen Spagat und lande sanft lächelnd und mit purer Anmut auf dem Boden. Lauter Beifall. **Achtung: Kontaktverlust zum Glücksbein, Rückenmark stark komprimiert. Alles wird schwarz. CUT!***

Stimmen und Schritte hallen durch die Rohre. Eindeutig Gleichschritt. Sie sind es! Scharfschützenpose. Ruhepuls-Reflex. Stolze-Brust-Reflex. Ich knall jeden ab, der mir zu nahekommt! Ich hasse diese stillen Momente. Jede einzelne Fucking-Zelle in mir kommt dann immer auf die Idee, eine eigene Meinung zu haben. Und die dann auch noch zu äußern! Achtsamkeit für'n Arsch. Bla, bla, bla, mimimimi, ich kotze! Als nächstes will mein Inneres noch verkohlten Salbeisprüh zur Aura-Reinigung, oder was?! Überall an mir klebt Anales von sämtlichen Geschöpfen Gottes und mein Hals brennt auch. Der Verband hält die Saugwunde natürlich nicht clean, wenn man im Kot herumkraut. Da hilft auch kein Tetanus-Impf. Fuck! Ich weiß nicht mal mehr, wie lang ich schon hier unten bin. Aber die Ficker werden mich nicht mehr kriegen! Puh, mir wird ein wenig schwindelig. Ich glaube, ich habe Fieber. Aber ich muss noch durchhalten! Durchhalten, bis ich endlich mein Ziel kenne. Was sollte ich bei der Ankunft noch mal sagen? „Mein Name ist Annette Sauer, Haupteinsatzleitung für Operation ‚Ein Kot für alle Fälle‘.“ Scheiße! Das bringt nichts. Es kommt nur noch Stuss aus meinem Hirn. Aber wenigstens weiß ich meinen Namen noch.

Ich hör nichts mehr, vermutlich sind die Sauger jetzt weg. Auf einmal tippt mir etwas auf die rechte Schulter. Mein Herz steht still. Ich drehe mich um, ich erkenne ihn. CUT

Tinnitus-Piepen im Ohr. Ich komme langsam wieder zu mir. Ich muss auf den Kopf gefallen sein, als der Kontakt verlorenging. Lauter Gesichter starren mich besorgt an und rufen meinen neuen Namen. Ich versuche mich auf meine Altlasten zu konzentrieren und erstarre. Oh mein Gott! Ich spüre es nicht mehr. Da ist nichts! Panik steigt in mir hoch. Ich muss es ihnen sagen. Sonst können sie mir nicht helfen. Aber wie nur? „Hey, mein echter Name ist ...!“ Ich falle wieder in Ohnmacht. CUT!

Gott sei Dank, es ist Jackl. Wir kennen uns schon ewig, er ist ein Freund aus der guten alten Zeit. Ich freu mich so, ihn zu sehen. Endlich kann ich mich mal wieder fallen lassen. Er weiß alles von mir. Bei ihm brauche ich mich nicht zu verstecken. Ich lege meine Waffe zur Seite und umarme ihn. Lauter Knall. Alles um mich herum wird schwarz. CUT!

Ich werde von einer heftigen Backpfeife geweckt. Dieser fiese Piepton in meinem Kopf hört einfach nicht auf. Ich spür es immer noch nicht. Ich drehe durch. Ich kann nicht mehr einatmen. Wo sind meine verdammten Reflexe? Ich kann es nicht mehr zurückhalten, sonst verliere ich es noch. Es prasselt aus mir heraus. „Mein echter Name ist Annette Sauer, ehemalige Navi-Seal. Auf einem Einsatz wurde ich von meinem einstigen besten Freund zuerst in die Rücken geschossen und dann fast vollständig ausgesaugt. Seine Kugel traf mein Rückenmark und meine Achillessehne hing am seidenen Faden. Mein rechtes Bein war eigentlich tot. Keine Ahnung, wie ich jetzt hier sein kann ... tanzen kann ... leicht sein kann ... frei sein kann ... glücklich sein kann. Aber ihr müsst mir unbedingt helfen, denn ich spüre plötzlich genau dieses Glücksbein nicht mehr

ENDE